

AIDS – Neue Erkenntnisse, die man nicht verschweigen darf!

Von Christl J. Meyer (Diplom-Biologin)

Kontakt: christl.meyer@chello.at

Seit über 25 Jahren beschäftige ich mich mit dem Thema AIDS, seit 3 ½ Jahren intensiv. Das Ergebnis meiner Recherche, vorwiegend von Originalliteratur und wissenschaftlichen Veröffentlichungen, die fast ausschließlich der „Scientific Community“ entstammen, wird von eben diesen Personen entweder ignoriert oder bekämpft.

Folgende Schlussfolgerungen, die für die Gesundheit, das Leben und die Menschenrechte der Weltbevölkerung von hoher Bedeutung sind sollten dieser nicht länger vorenthalten und zumindest in den Medien diskutiert werden:

1. Am 23. 04. 84 verkündete Robert Gallo auf einer Pressekonferenz, dass das von Montagnier (Institut Pasteur / Frankreich) entdeckte Virus (LAV) ein Retrovirus sei und für AIDS verantwortlich. Er nannte es HTLV III und später HIV (Humanes Immundefizienz-Virus). Diese Ankündigung erfolgte VOR der Veröffentlichung einer diesbezüglichen Arbeit, die später in „Science“ vom 04. 05. 84 veröffentlicht wurde. Diese Vorgangsweise entspricht nicht den wissenschaftlichen Regeln.
2. Es wurde nie ein HI-Virus (nach den wissenschaftlichen Standards) nachgewiesen.
3. Die HIV-Tests sind daher nicht „geeicht“ und somit hinfällig. Nachgewiesen werden Moleküle, die unter vielen Umständen in der normalen Zelle vorkommen. Außerdem sind die Teststandards in verschiedenen Regionen und Organisationen unterschiedlich, so dass man mit einer Testaussage „HIV-positiv“ nach anderen ebenso benutzten Standards als „HIV-negativ“ gilt. Dies ist nicht nur unwissenschaftlich sondern verbrecherisch, da
4. die dadurch ausgelöste Angst, man spricht auch vom „Nocebo-Effekt“ – im Gegensatz zum bekannteren „Placebo-Effekt“, zur selbsterfüllenden Prophezeiung werden kann. Die Diagnose löst gerade die Krankheit aus, die sie vorgibt getestet zu haben. Aus Haiti, einem der ärmsten Länder der Welt und mit einem sehr hohen Anteil an Menschen, die an den Voodoo-Kult (Verdammung/ Ausschluss aus der sozialen Gemeinschaft) glauben, weiß man, dass die Sterblichkeit sehr hoch ist.
5. Wenn das zu testende Blutserum nicht stark verdünnt wird, testen alle Menschen positiv. Was kann das bedeuten?
6. Eine erhöhte Konzentration von Antikörpern oder Molekülen wie der „reversen transkriptase“, einem Standardenzym der Zelle, kann man sowohl nach einer Impfung oder auch bei sogenanntem „oxidativen Stress“ nachweisen, was z. B. auch bei Unter- und Fehlernährung, Drogenkonsum, Umweltgiften, Malaria, Tuberkulose, Infektionen und weiteren Mangelzuständen bis zu psychischem Stress der Fall sein kann.
7. Oxidativer Stress führt zur Aktivierung und damit Ablesung von Genen (stillgelegte uralte Retroviren aus der Evolution des Menschen, die nun wie Gene wirken können /Genexpression) und damit zur Produktion von körpereigenen Molekülen, die in dieser erhöhten Konzentration sonst nicht vorhanden sind. So kann der Test positiv ausfallen.
8. Das „HIV“-Genom ist normaler Bestandteil unseres Immunsystems und wird in variabler Zusammensetzung je nach Umweltstimulus abgelesen, um Rezeptoren, Antikörper und Endo- und Exosomen zu produzieren, die als Partikel der Zellkommunikation vielfältige Aufgaben zu erfüllen haben.
9. Zelleigene chemische Gruppierungen und Reaktionen, wie Methylierung, Acetylierung und RNA-Interferenz sind an der Ablesung und Stilllegung der Gene natürlicherweise beteiligt. Das Genom baut sich ständig selbst um (Transposons).
10. Südafrikaner testen aufgrund ihrer Genetik (Ethnie) häufiger „HIV-positiv“, was aber nicht auf ein Virus sondern allenfalls auf ein aktives Immunsystem hinweist, als Antwort auf entsprechende Stimuli aus der Umwelt (oxidativer Stress, Eiweißallergie).

11. Schwangere produzieren viele Moleküle, die für die erfolgreiche Schwangerschaft notwendig sind und gleichzeitig das Neugeborene beim Stillen schützen können. Diese Stoffe können zu einem positiven HIV-Test beitragen.
12. Es gibt eine „Vererbung erworbener Eigenschaften“ (Epigenetik), was aber für die Disposition, bestimmte Krankheitswahrscheinlichkeiten zu erben bezüglich vieler Krankheiten aber auch positiver Faktoren eine Rolle spielt. Dies kommt durch die Wechselwirkung von Genen und Umwelt zustande und vielleicht auch durch „Zytoplasmatische Vererbung“ (Stoffe in den Ei- und Samenzellen, die nicht vom Zellkern ausgehen).
13. Homosexuelle haben aufgrund des fehlenden Schutzes einer Schleimhaut im Analbereich mit erhöhter Infektionsgefahr bezüglich Geschlechtskrankheiten zu rechnen. Auch dieser Status kann zu einem positiven Testergebnis führen. Sie müssen oft mit viel Fremdeiweiß (Sperma) im Blut (Verletzungen) fertig werden. Außerdem haben alle Menschen mit häufig wechselnden Sexualpartnern, wenn sie der Spermaempfänger sind, eine größere immunologische Last, um das Fremdeiweiß abzubauen. Allergische Reaktionen sind dann gelegentlich zu beobachten.
14. Eine sexuelle Übertragbarkeit eines „HIV-(Virus)“ ist nie nachgewiesen worden. Trotzdem sind Kondome ein Schutz gegen sexuell übertragbare Krankheiten wie Syphilis und Gonorrhö sowie Clamydieninfektionen und natürlich zur Vermeidung einer ungewollten Schwangerschaft sinnvoll. Sie verhindern auch eine bei manchen Partnern auftretende Eiweißallergie (allereactions).
15. Dass „HIV- T-Zellen zerstört ist nie nachgewiesen worden. Diese wandern bei Entzündungen in die Lymphknoten und sind deshalb im Blut nicht nachweisbar. Die meisten befinden sich übrigens im „Eingeweidebereich“, wo sie am nötigsten gebraucht werden.
16. Blutspenden müssen natürlich überprüft werden, da Fremdeiweiß vom Körper bekämpft wird. Leukozyten (weiße Blutzellen) tragen „Markermoleküle“ auf ihrer Oberfläche, die individuenspezifisch sind und daher Allergien auslösen können.
17. Bezüglich der Medikamente ist zu bemerken, dass das extrem giftige AZT (Azidothymidine) genau die Symptome hervorruft, die als AIDS-Krankheitssymptome bezeichnet werden. Die meisten Behandelten sterben deshalb an Leberversagen. AZT wurde davor in der Krebsbehandlung angewendet und schließlich verboten, da es sich als zu giftig erwiesen hat. Dort sollte es die Krebszellen zerstören.
18. Die Dysbalance des Immunsystems spielt bei nahezu allen Krankheiten eine Rolle, weshalb die neuen Erkenntnisse auch auf Diabetes, Multiple Sklerose, Rheuma, Krebs und andere Krankheiten angewendet werden können.
19. Eine HIV-Impfung wäre eine Immunisierung gegen die körpereigenen Gene.
20. Aufgrund der hohen Diversität der Immunzellen (MHC/HLA-System) der verschiedenen Menschen und ihrer Auseinandersetzung mit der mikrobiellen Umwelt, wäre sie auch nur kontraproduktiv, da die „HIV“-Gene ihre biologische Aufgabe haben, die nicht ausgeschaltet werden darf.
21. Der Rückgang der „AIDS- Toten“ lässt sich durch die Zunahme der Hoffnung (Placeboeffekt) aufgrund neuer Medikamente, die „besser wirken“ und durch die Abnahme der „Nebenwirkungen“ erklären. Diese sind aber immer noch sehr stark, so dass die meisten „AIDS-Toten“ schlicht an Leberversagen und anderen „Nebenwirkungen“ sterben.
22. Die weltweiten Statistiken (insbesondere der WHO) sind nach eigenen Aussagen geschätzt (estimated numbers) und viel zu hoch, was die Hysterie antreibt.

Schlussfolgerungen:

1. AIDS-Tests müssen abgeschafft werden. (Menschenrecht auf Leben) !
2. Schluss mit dem Angstmachen und der Repression!
3. Es muss eine offene Diskussion in den Medien erfolgen.
4. Die Unterdrückung der Wissenschaft und der Wissenschaftler muss ein Ende haben, wenn wir von einer Demokratie ausgehen.
5. Mit Antioxidantien und Selen sowie weiteren Spurenelementen lassen sich viele Symptome von Krankheiten, die durch oxidativen Stress bedingt sind, heilen. Das gilt auch für andere Krankheiten wie Krebs. Dazu muss ein positives psychologisches Umfeld kommen.
6. Ein gesunder Lebensstil (sauberes Trinkwasser, sanitäre Verhältnisse, gesunde vitaminreiche natürliche Nahrung, kein Drogenmissbrauch, gute Lebensverhältnisse einschließlich der psychosozialen Situation) trägt entscheidend zur Gesundheit bei. Dazu gibt es genügend wissenschaftliche Studien. Diese erworbene Gesundheit kann zu einem gewissen Grade vererbt werden.
7. Die Politik muss wieder unabhängig von Meinungsmachern jeglicher Couleur und von wirtschaftlichen und finanziellen Abhängigkeiten werden, um ehrlich zu sein.
8. Es gibt viele Wissenschaftler (auch viele Professoren und Nobelpreisträger http://www.gnhealth.com/doubters_list.html), die ebenso in ihrer Recherche und Publikation sowie freien Meinungsäußerung unterdrückt werden. Dies gilt auch für viele „HIV-Positive“, die sich ihre eigene Meinung gebildet haben.
9. Selbst der Nobelpreisträger Luc Montagnier (Nobelpreis für Medizin 2008 für die Entdeckung von HIV) wird von den großen Medien systematisch ignoriert. Er muss sich auf „You Tube“ äußern: <http://www.youtube.com/watch?v=WQoNW7IOnT4>

Lasst uns diese Schande gemeinsam ändern!!!

PS: Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung E-Mail: christl.meyer@chello.at
Wer Interesse an den beiden wissenschaftlichen Originalarbeiten hat, kann diese im Anhang anklicken.